

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckstelle: Riesaer Tageblatt Riesa.  
Grenzstr. Nr. 20.

Poststelle: Leipzig 21000.  
Grenzstr. Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 22.

Sonnabend, 26. Januar 1918, abends.

71. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1,7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter des Kaiserl. Postamtsstelles vierzehnlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für spätere Nachweisung und Verstellung obliegt 20 Pf. Bevollmächtigter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Nachweispflicht und Verstellungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeläge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Umschauerteil: Wilhelm Dittfeld, Riesa.

## Zu Kaisers Geburtstag.

Am 27. Januar 1918.

Die Zeit ist schwer und ist voller Grauen  
Und will vergangener Schrecken uns mahnen.  
Wir aber, wir wollen aufwärts schauen  
Und wollen tapfer, wie unsere Ahnen,  
Durch Jahre voll Krieg und Jahre voll Grauen  
Mit dem scharfen Schwerte den Weg uns bahnen!  
Dem Adler gleich, dem Lüftedurchtreter,  
Der Sonne entgegen, führe uns, Kaiser!

Wo einst die Hanse manch trohigen Kiel  
Ließ schneiden durch Ostsee-Wogen,  
Da führt uns nun du zum lodenden Biel!  
Die wogende Hanse, sie wird betrogen  
Um des Reiches Schuh, und ihr Bund zerfiel,  
Heut' kommen wir anders daher gezogen:  
Zum ersten Male des Weges Kaiser!  
Einer deutschen Flotte, führe uns, Kaiser!

Auch die Straße nach Westen, wie kennen sie gut,  
Da hat man uns Meß und Straßburg gestohlen.  
Was der Sonnenkönig, der Raubkönig tut,  
Will heudlicherlich der Feind wiederholen.  
Heut' aber sind wir schwer auf der Hut,  
Und lagen zum Teufel die krächzenden Dohlen;  
Sie krächzen sich müde und krächzen sich heißer.  
Zum Sieg über Frankreich, führe uns, Kaiser!

Heinrich der Löwe und Albrecht der Bär,  
Die bahnten dem Deutschland nach Osten die Wege  
Des Deutschritterordens heilige Wehr  
Nahm das Land in eiserne Rucht und Pflege.  
Es blüht empor, und sein Barenheer  
Kein Russen komme uns je in's Gehege!  
Du ritterlicher, du strommer, du weiser  
Deutschmeister von heute, führe uns, Kaiser!



Im Süden, da schwimmt so mander Dom,  
Drin deutsche Kaiser begraben liegen.  
Da sah man vor Mailand, Neapel und Rom  
Die blühenden deutschen Ritter siegen.  
Heut kommt der feldgrau brauende Strom  
Im Donner über die Alpen gestiegen.  
Wir brechen zur Helmgier die Vorbeerreiter,  
Wider welche Falschheit, führe uns, Kaiser!

In Schicksalsjahren durchleben wir,  
Was früher ganze Jahrhunderte brachten,  
Kings untere Grenzen alle vier  
Untoset zugleich die brüllenden Schlachten.  
Wer aber gegen uns voller Begier,  
Sammelt all dieses tüchtliche Trachten,  
England, Nimmersatt, Völkerversteifer!  
Strafe ihn Gott! Führe uns, Kaiser!

Wir stehen zu dir im blutigen Streit,  
Und stehen wohl fester noch als die Alten —  
Die dreißig Jahre die Rheinbundzeit! —  
Uns sollt sie nicht wieder läugnerisch halten.  
Deine Osterbotschaft — das Herz wird weit —  
Das Reich will sich frei, will gerecht sich gestalten.  
So werden die Enkel einst unsere Preiser.  
Hell leuchtet die Zukunft! Führe uns, Kaiser!

Und dann unter deutschem Recht und Brauch,  
Da soll eine bessere Menschheit reisen.  
Deine Friedensbotschaft — dann werden sie auch  
Die heutigen Feinde doch endlich begreifen.  
Wir fühlen wie himmlischen Zwielichtshaus  
Unsre blutige durchdrängte Gegenwart streifen:  
Der Menschheit ein gläubiger Wegeweiser —  
Auch wie wollen glauben: „Führe uns Kaiser!“

Reinhard Stroetzel.

Nicht Rost und Weißige  
Sichern die steile Höhe,  
Wo Hirschen stehen:  
Liebe des Vaterlands  
Liebe des freien Manns  
Gründen des Herrschers Thron  
Wie Feuer im Meer“.

so heißt es in unserer Kaiserhymne. Der Thron steht fest. Die Liebe zum Vaterland und die Liebe zum Herrscherhaus. Da uns nicht nur ein überkommenes Erbe, an dem wir gewohnheitsgemäß festhalten, sondern ein Erlebnis, in harten Zeiten uns in tieferem Sinne als je zuvor zum Eigentum geworden, das wir unter keinen Umständen aufgeben können und wollen.

Mit diesem Gelöbnis auf den Lippen, wollen wir des Kaisers Geburtstag 1918 begehen.

## Kaisers Geburtstag im vierten Kriegsjahr.

In Friedenszeiten war der 27. Januar ein Tag der Freude und des Jubels. Ein Nationalfeiertag, an dem jeder Deutsche in gleicher Weise seinen Anteil hatte und um auch geltend machte. Seine Freiheit amte trotz manchem feierlichen Brunt, der dabei in Erziehung trat, die Treulichkeit deutscher Familienfeste, denn jeder von uns erinnerte sich, gleichgültig, welche Stellung er den politischen Fragen gegenüber einnahm, an diesem Tage daran, dass er ein Mitglied des großen deutschen Volkes war, und mit Stolz und Selbstbewusstsein und dem innigen Dazugehörigkeitsgefühl des Kindes vom Hause grüßte er seinen Kaiser zu seinem Geburtstagfest.

Jetzt im Kriege gibt es keine raufenden Feste. Wo der Tod Einkehr hält, da verklummt Fröhlichkeit und Festfreude.

So ist das äußere Gesetze dieses Tages durch den Krieg von Grund aus verändert. Und dennoch wollen wir uns auch in diesem Jahre das Recht, unseres Kaisers zu feiern, und festlich daran zu erinnern, was uns in ihm

Wittwoch, den 30. Januar 1918, vormittags 11 Uhr  
wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

### Öffentliche Bezirksauszählung

abgehalten.

Großenhain, am 25. Januar 1918.

A. Königliche Amtshauptmannschaft.

#### Lebensmittelverteilung.

Die Inhaber der gelben Nährmittelfakte I (Vollküchen- und Massenküchenlieferant) haben ihre Nährmittelfakte sofort bei den Volks- oder Massenküchen zur Abstempfung sämtlicher Abschnitte vorzulegen.

Nicht abgestempelte Abschnitte werden bei den nachstehenden Verteilungen nicht beliebt.

Es kommen zur Verteilung:

1. Vom Donnerstag, den 31. laufenden Monats ab

verschiedene Suppen

auf Abschnitt 3 der grauen Nährmittelfakte I 150 gr,

auf Abschnitt 3 der gelben Nährmittelfakte I 90 gr.

Weizengrieß

auf Abschnitt 3 der grünen Nährmittelfakte I 250 gr,

auf Abschnitt 3 der roten Nährmittelfakte I 300 gr.

Die Entnahme hat bis spätestens den 2. Februar laufenden Jahres zu erfolgen.

2. Vom Donnerstag, den 7. Februar 1918 ab

Grüne

auf Abschnitt 4 der grauen Nährmittelfakte I 125 gr,

auf Abschnitt 4 der gelben Nährmittelfakte I 75 gr.

Weizengrieß

auf Abschnitt 4 der grünen Nährmittelfakte I 250 gr,

auf Abschnitt 4 der roten Nährmittelfakte I 300 gr.

Die Entnahme hat bis spätestens den 9. Februar 1918 zu erfolgen.

Die Preise betragen

für Suppen 80 Pf. für das Pfund,

• Weizengrieß 32 Pf. • • •

Grüne 36 Pf.

Bestandsanzeigen über sämtliche Nahrungsmittel sind bis spätestens den 12. Februar 1918 hierbei einzurichten.

Dabei ist für diejenigen Waren, die die Verkaufsstellen nicht noch umzusehen ge-

denken, ausdrücklich Antrag auf Zurücknahme zu stellen.

Die Verkaufsstellen haben die abgetempelten Abschnitte 3 und 4 der gelben Nähr-

mittelfakte besonders zu sammeln, zu je 50 Stück zusammenzuschüren und bis spätestens den 12. Februar 1918 an deren Kommissionsrat Ernst Bille in Riesa einzuliefern.

Hierbei wird noch darauf hingewiesen, dass keine Verkaufsstelle berechtigt ist, die Abnahme der einen zur Verteilung kommenden Ware von der Abnahme anderer Lebens-

mittel abhängig zu machen.

Großenhain, am 25. Januar 1918.

Der Kommissarverband.

Die Ausgabe der Brot- und Mehlfäden auf die nächsten 4 Wochen erfolgt Montag, den 28. Januar 1918, vormittags von 8—12 Uhr in den bekannten Ausgabestellen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Januar 1918.

Die Zettel aus der für die Stadt Riesa bestehenden Kaiser-Wilhelm-Stiftung, die bestimmungsgemäß zur Gewährung eines Ehrenoldes an würdige und bedürftige Krieger unserer Stadt zu verwenden sind, gelangen am 22. März 1918 zur Auszahlung.

Bewerber um den diesjährigen Ehrenold haben ihr Gesuch bis zum 15. Februar 1918 bei uns anzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Januar 1918.

Das fällig gewesene Schulgeld für die städtischen Schulen auf das 1. Vierteljahr 1918 ist längstens bis

zum 31. Januar 1918

an unsere Stadthaushalte zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Januar 1918.

St.